

157/68 1629 nach und vor 1633¹

Schreiben an den sich in Windisch aufhaltenden Propst des Stifts St. Johann in Konstanz, Johann Hausmann, über den Chorherrn von Zurzach, Michael Johann Kränzlin

A «Hochwürdiger geistlicher gnediger her [= Johann Hausmann] uwer gnaden syendt meyn bereitwillige dienst bestess vermogenss zuvor. Alss ich krutz [!] verwichen tagen den erwürdigen meyn vilehrenden herren vettern, Michael Krentzlin [= Michael Johann Kränzlin], kohrherren ihn Zurzach heimbgesuocht unnd mit beduren verspurt inn wass unglichheit unnd wideren verstand er gegen einen wolehrwürdigen capitel daselbsten geradten,² unnd wägen ansthenden erörterung derselbigen sach ihn ansähung seiness albereit nit gringen erlitten, unnd dess ihme noch mehr anerkenntten umbkostess gantz sorgfältigess nochdenken mit kumer gefasset, sunderlich aber ersorget dass er durch sein hie vohr schwähren zugestandne krankheit lie[c]htlich widerum ehe er zu erwunster reconciliation gelangen, überfallen werden möchte, wen dan vohn ursprung disser sachen, unndt sein heren Michelss unschul[d] mein hocherender herr vetter seelig [... landtammen]³ Zur Lauben [= alt Amman von Stadt und Amt Zug, Konrad III. Zurlauben]⁴ ann richer gnade ettw[as] [schr]ifftlichen brichtss blangen lassen underth[...]⁵ unotwendige sie hermit wietterss zuberuigen und nur ihm zu erstattung meiner vetterlichen hilff nichtss anderss mittel diss mal finden kön[en] alss bey eüwer gnaden zvohr meine unbekanntte gringfüg intercession demüttig ihnzlangen lassen, so hab ich ewer gnaden hiemit vohrgeredten meiness heren vättern wägen umb befürderung dess usspruchss gantz underthänig bitten wellen, und ihnsunderheit falhss wie mir vohn wietten heer andüettet ihme vohn dem gegen theil der alte umbegründte verdacht vilich zu desto ehennder vermeinentder eroberung iress pretendierenden kostungss solte vürzogen und renoviert w[...]irt⁶ werden. [//]

Dass eüwer gnaden alss dan die lieben, unnd gefallen welle allerhand uss der gliichen weit uss ehender ereffnungen endtspringeten vngelegenheiten iren hoch wiessen verstand, unnd fürsichtigkeit noch gnedig forzukommen. Gestroster [!] hoffnung wan ein mal wolgemelter myn herren vetter zu rüewiger endtschaff diss geschafftss unnd nit zu wiettern kostenss abtrag gebracht, oder genödtiget wurde, ess imme sein gemüet, unnd hertz nit allein erfreüwen, sunderss vohn allerhandt schädlichen perturbationen entledigen, zu vollkommener erlangung syner gesundtheit, unnd recuperierung [d]ess⁷ vohrgehappten, gutten verstandts gereichen, darmit [w]iderumb synen beruoff nach, die schuldige officia [i]hn ein, unnd andren wäg fliessig prestieren könhte.

[W]alches ich dan ehist gantz gern vernemmen, [u]nnd gegen euwern gnaden mich kleinfügen, desshalber [z]uo allen angenehmen schuldig willigen und unde[r]tha[n]igen diensten myn läbtag verobligiert zesyn [er]kähnnen welte. Deraselben hiemit von gott dem [her]ren, durch fürbit Mariae bestendige ge[sundheit?]⁸ [u]nnd alle wolhart hertzlichen erwünsch[en]de [?]⁸, [und] mich in euwer gnaden beharliche gunsten [und] favor dienstlich empfellenden. Datum den [7]⁹ hornung¹⁰.»

Adressangabe unterhalb des Textes von anderer Hand:

«[A]n hochwürdigen, geistlichen gnädigen herren, h. Joanni Hausman der rechten doctori. Probst by S.t Johann und ir hochfürstlich gnädigen bischofflichen [vicar]io zuo Constantz mynem hochehrenden g[nädigen] h[errn].
Vindonissa [= Windisch]».

¹ Die undatierte Kopie entstand vermutlich zwischen 1629, dem Todesjahr des im Text erwähnten Konrad III. Zurlauben, und 1632, dem Todesjahr von Johann Hausmann. Da Zurlauben Ende März 1629 starb und das Schreiben auf Anfang Februar datiert ist, kommt frühestens 1630 in Frage.

² Johann Huber zufolge gab Kränzlin 1616 seine Zurzacher Chorherrenstelle wegen Auseinandersetzungen mit dem Landvogt der Grafschaft Baden, Kaspar von Graffenried, auf, wurde dann aber 1625 vom Konstanzer Bischof Jakob Fugger wieder in sein Kanonikat eingesetzt, s. Huber/Zurzach, 257.

³ Einige Wörter am rechten Dokumentrand sind wegen Löchern im Papier nur schwer lesbar. Wo möglich, wurden die beschädigten Buchstaben in eckigen Klammern sinngemäss ergänzt.

⁴ Konrad III. Zurlauben starb am 31.3.1629. Er war der Cousin von Kränzlins Mutter Verena Zurlauben und Kränzlins geistlicher Vater, vgl. AH 75/43. Um 1611 hatte er sich für Kränzlins Wahl zum Chorherrn von Zurzach eingesetzt, vgl. AH 9/14, AH 75/42, AH 104/45, AH 142/315.

⁵ Vermutlich wurde dieses Wort, das wegen der erwähnten Beschädigung schwer lesbar ist, vom Schreiber durchgestrichen.

⁶ Wortteil durch Überschreibung unleserlich.

⁷ Das Dokument ist von dieser Stelle an am linken Rand durch einen zeitgenössischen Flicker überklebt. Die fehlenden Buchstaben sind in eckigen Klammern sinngemäss ergänzt.

⁸ Das Wort ist wegen einer Beschädigung nicht eindeutig lesbar.

⁹ Das Datum ist wegen der Überklebung nicht sicher lesbar.

¹⁰ Das Wort «jenner» ist durchgestrichen.

AH 157, Bl. 133.
Kopie.